

Onurè Undrei la lavur indigena

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1938)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-778721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

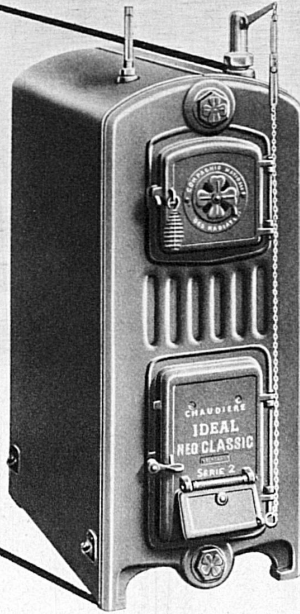
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Arch. Fred Traub, Zollikon

**Mit einer Feuerstelle
das ganze Haus
erwärmt und geheizt!**



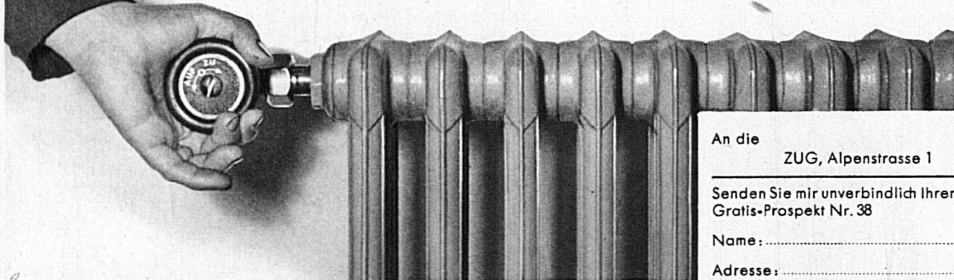
Im Keller, neben dem Kohlenraum, steht der „Ideal Classic“ Kessel: er läßt sich jeden Morgen und Abend mühelos bedienen. Nichts von Kohle schleppen! Kein Staub, keine Asche in der Wohnung – dafür aber Tag und Nacht, vom Herbst bis in den Frühling hinein, fortwährend eine behagliche, gesunde Wärme. Trotzdem sind die Heizkosten nicht höher als bei einer gewöhnlichen Heizung, dank der bewährten Konstruktion des „Ideal Classic“ Zentralheizung bezahlt. Lassen Sie sich mit dem untenstehenden Couponausschnitt unseren Gratisprospekt No. 38 kommen.

„IDEAL“ RADIATOREN GESELLSCHAFT AG

ZUG, Alpenstrasse 1

Werk in DULLIKEN bei Olten

Wie angenehm wäre es mit **„IDEAL CLASSIC“**



An die ZUG, Alpenstrasse 1

Senden Sie mir unverbindlich Ihren
Gratis-Prospekt Nr. 38

Name:

Adresse:

Vereinigte Drahtwerke AG.



Biel

Präzisionsgezogenes, sowie kaltgeformtes Material in Eisen und Stahl, aller Profile, für Maschinenbau, Schraubenfabrikation und Fassondreherei

Bandeisen und Bandstahl, kaltgewalzt bis zur grössten Breite von 500 mm

Transmissionswellen, komprimiert und abgedreht

Onurè la lavur indigena

Mit diesem vollautig kräftigen Spruch, einheimisches Schaffen zu ehren, wendet sich die «Schweizerwoche» an die «Sora Romontscha», die vierte Schwester im Sprachenbund wohlhöblicher Eidgenossenschaft. Zum erstenmal werden die Schweizerwocheschaufenster des rätoromanischen Sprachgebietes mit den Plakatzeichen der Eivna Svizra und der Jamna Svizzera geschmückt sein. Das bedeutet mehr als eine blosses Geste freundlicher Anerkennung gegenüber unsern Sprachminderheiten. Es bedeutet, dass sich die Bestrebungen der «Schweizerwoche» nicht erschöpfen dürfen in der Kaufwerbung für landeseigenes Produkt. Auch das kulturelle Heimatgut, ja dieses vor allem, soll unserer Achtung und Wertschätzung teilhaftig sein.

Die XXII. «Schweizerwoche» gelangt in der Zeit vom 22. Oktober bis 5. November zur Durchführung. Von Anfang an nicht einzig als nationale Warenschau des Handels gedacht, sondern als eine allgemeine Manifestation schweizerischer Leistung auf materiellem und geistig-künstlerischem Gebiet, will die «Schweizerwoche» in letzter Linie Mahnerin sein: Mahnend an die Verantwortlichkeit jedes einzelnen Schweizer gegenüber der Gemeinschaft – mahnend an die Pflichten, welche dem Staatsbürger auch im wirtschaftlichen Bereich auferlegt sind – mahnend an das nationale Gewissen des Auftraggebers und Käufers, des Arbeitnehmers und der Hausfrau, des Ferienreisenden wie des Konsumenten geistiger Erzeugnisse. Was sie fordert und fordern darf, ist letzten Endes nichts anderes als die tägliche Bereitschaft, Eigennutz und Gemeinnutz miteinander in Einklang zu bringen.

Bundesgenossin der «Schweizerwoche» ist die «Armbrust», das vor Jahren geschaffene und gesetzlich geschützte Garantiezeichen für die Produkte schweizerischen Arbeitsfleisses. Sie überträgt die mehr ethisch gerichteten Bestrebungen der «Schweizerwoche» in logischer und glücklicher Weise auf das kommerzielle Gebiet. Wer Schweizerware zu kaufen wünscht, soll die Gewähr haben, keine Täuschung und Enttäuschung zu erleben. Der Käufer soll wissen, dass die betreffende Fabrikation einer strengen Ursprungskontrolle von dritter Seite unterworfen worden ist, und dass das Recht zur Führung der Armbrustmarke weder an fragwürdige Firmen noch für ebensolche Ware erteilt wird. Organisatorisch sind die interessierten Schweizer Produzenten in den Verbänden der «Schweizerwoche» (Sitz: Solothurn) und der «Zentralstelle für das schweizerische Ursprungszeichen» (Sitz: Bern) zusammengeschlossen.

Onurè la lavur indigena

C'est par ces termes savoureux que l'Association de la «Semaine Suisse» invite nos compatriotes de la «quatrième Suisse» à honorer le travail national. Les panonceaux de la «Semaine Suisse» seront édités, pour la première fois cette année, dans nos quatre langues nationales.

Il ne s'agit pas seulement de commémorer le vote du peuple suisse qui a donné au romanche, en février dernier, rang de langue officielle et par là de témoigner de notre sympathie à nos frères grisons. Voyons dans ce geste la volonté bien arrêtée des organisateurs de la «Semaine Suisse» de mettre en valeur le «Travail suisse» sous toutes ses formes et de donner à notre patrimoine spirituel la place d'honneur qui lui est due. L'activité de la «Semaine Suisse» ne se borne pas uniquement à la propagande économique, elle estime avec raison devoir faire valoir le «Travail national» sous toutes ses formes, aussi bien le travail industriel que commercial, l'artistique que l'intellectuel. Educatrice, la «Semaine Suisse» s'adresse à chaque concitoyen pour le rendre attentif à son devoir de solidarité envers la collecti-

vité et lui rappeler ses responsabilités en matière économique. Elle milite pour la mobilisation des forces actives du pays et des bonnes volontés au service de notre économie suisse.

Si la « Semaine Suisse » remplit avant tout un rôle pédagogique, le « Bureau central pour la marque suisse d'origine » garantit, par l'apposition de l'arbalète, l'origine suisse d'un produit. Avec bonheur, il applique à la pratique ce que la « Semaine Suisse » s'efforce de vulgariser dans le domaine des idées. Celui qui désire acheter suisse, qui veut en ce faisant faire œuvre de solidarité nationale dans le but de combattre le chômage et de créer de nouvelles occasions de travail, peut être certain de l'efficacité de son geste en achetant des produits marqués de l'arbalète. Par le contrôle rigide et sévère de l'emploi de cette marque, protégée par la loi, par l'examen préalable des procédés de fabrication organisés par le Bureau central, le consommateur est assuré que les produits marqués de l'arbalète sont d'authentiques produits suisses. Disons encore que les industriels suisses s'intéressant à la propagande en faveur des produits suisses se sont groupés en deux grandes associations, l'une la « Semaine Suisse » dont le siège est à Soleure et l'autre, le « Bureau central pour la marque suisse d'origine », dont l'agence pour la Suisse romande se trouve à Genève.

Im Zeichen der schweizerisch-schwedischen Freundschaft

wird vom 14. bis 23. Oktober in Stockholm eine « Schweizerwoche » durchgeführt, die unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit, des Kronprinzen von Schweden und des schweizerischen Bundespräsidenten stehen wird.

In Ostermans Marmorhallen wird die Schweiz als Reise- und Ferienland und als Industrieland zur Darstellung gebracht. Eine Bücher-schau und eine Propagandaschau für die Schweizerische Landesausstellung 1939 zeigen etwas von der kulturellen Eigenart der Schweiz. Das Programm sieht Vorträge von Prof. Schindler, Felix Möschlin, Peter Meyer, Charles Fournet und Florian Niederer vor, ferner eine Darbietung moderner schweizerischer Musikschöpfungen und Restaurantkonzerte mit schweizerischer Volksmusik.

Im Jahr 1939 wird voraussichtlich eine neue Fluglinie von der Schweiz nach Schweden eingerichtet werden. Die Swissair benützt den Anlass der Schweizerwoche in Stockholm zu einem Propagandaflug Zürich-Stockholm am 13. Oktober, der auch als Sonderpostflug durchgeführt wird. Es werden zur Beförderung gewöhnliche und eingeschriebene Briefe bis zu 20 Gramm und Postkarten nach jedem beliebigen Bestimmungsort und Land angenommen. Die Taxe beträgt für In- und Ausland einheitlich 50 Rappen. Für einzuschreibende Briefe kommt noch die Einschreibgebühr von 30 Rappen, für Eilsendungen die Eilzustellungsgebühr von 40 Rp. für die Schweiz und 60 Rp. für das Ausland hinzu. Die Sendungen sind mit schweizerischen Luftpostmarken oder gewöhnlichen Wertzeichen vollständig zu frankieren und unter frankiertem Umschlag mit der Bezeichnung «Schwedenflug» und der Adresse des Absenders an das «Postamt Zürich 1 Briefversand» zu richten. Sie sollen dort bis spätestens 11. Oktober, abends, eintreffen. Die Marken werden mit dem Luftpoststempel von Zürich 1 vom 13. Oktober entwertet. Alle Sendungen erhalten überdies den Abdruck des hier abgebildeten Sonderstempels in blauer Farbe.



Propagandazentrale für die Erzeugnisse des schweizer. Obst- u. Rebbaues, Zürich

ELBEO *Strümpfe-sitzen infolge ihrer besondern Elastizität wie eine zweite Haut.*



SCHWEIZERISCHE EXPRESS AG.

Postadresse: SESA, Postfach Zürich 7, Enge Telegrammadr.: SESA Zürich
Geschäftssitz: Bederstr. 1, Zürich 2, Bahnhof Enge Fernsprecher: Zürich 33716

SESA - Franko - Domizil - (S.F.D.-) Dienst

Veröffentlichte Tarife

Transportpflicht

Eisenbahnhaftpflicht

Billige

rasche

sichere

Lieferung der Stückgüter „Frei Haus“. Der neue S.F.D.-Tarif vom 1. August 1937 umfasst gegen **5000 Ortschaften und Weiler**. Die SESA-Dienste erstrecken sich fast lückenlos über das ganze Land, sie reichen bis in die Gebirgstäler hinein und überschreiten selbst einige der grossen schweizerischen Alpenpässe. Die jährliche Zahl der S.F.D.-Sendungen erreicht bald **1 Million**. Der Dienst steht **Jedermann** ohne weiteres zur Verfügung. Er bietet nicht nur Interesse für Kreise von Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, sondern auch Private, wie beispielsweise Ferienreisende, finden ihren Vorteil, wenn sie sich dieser Einrichtung bedienen.

Ab 1. August 1937 ist dem allgemeinen S.F.D.-Dienst als Neuerung der

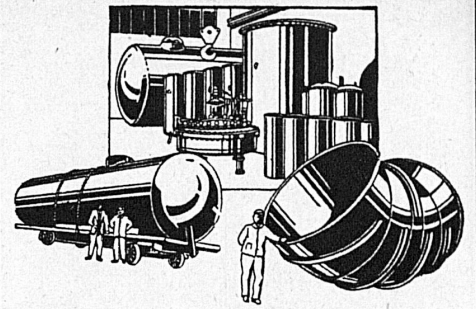
SESA - Franko - Domizil - Verteilungs - Dienst

angeschlossen worden, der bereits vielfachen Anklang gefunden hat und mit dem der Geschäftswelt neue wesentliche Vorteile geboten werden.

Auskünfte erteilen alle Bahnverwaltungen, die Stationen, die SESA-Agenturen und die

SESA

Schweizerische Express AG.



Apparate für die chem. Industrie in Eisen, Kupfer, rostfreiem Stahl, etc.

Druckrohrleitungen

Boiler, Reservoir, Tanks

Kesselböden bis 2500 mm Ø und 20 mm Stärke

Ventilationskanäle

Luffterhitzer, Luftfilter

Wandlufftheizapparate

Geschweisste Rohre aus rostfreiem Stahl von 10 mm L. W. aufwärts

Hch. Bertrams A.G. Basel

Vogesenstrasse 101. Telefon 24.690